3.11.24 Rottweil Kindertagung, Eva Wittkuhn & Anne M. Lang

Zwei Fälle, die aufzeigen, wie wir prozess-hypnotherapeutisch-systemisch arbeiten

AML Institute Bonn
: Institut Systeme DGSF
: Milton Erickson Institut Bonn MEG
www.institut-systeme.de

MEG Kinder- Hypno- Curriculum

Das Buch zum Vorgehen & Modell

Programm:

- **Grundsätzlich: Konstruktivistischer Zugang:**
  - Systemisch GBA, MPS
  - Wie kann man M. Erickson sonst „verstehen“ mit
    - Utilisieren
    - Ressourcenarbeit
    - Zukunftsarbeit
  - DeShazer, Insoo Kim Berg.
    Provokative Therapie Frank Farrelly, Ben Furmann: lösungsorientiert, was möchtest du Lernen?

Das Bonner Ressourcen Modell- mit seinen 3 Dimensionen als konstruktivistisches Modell

- Der Fall und dazu Gruppenarbeit
- Der Fall 1

- Der Fall 2 und dazu Gruppenarbeit
- Der Fall 2

- Fragen
- Literatur

Bonner Ressourcen Modell als konstruktivistische Struktur

Konstruktivistische Wirklichkeit –Wahrnehmungsorganisation: Fokussierungen, Interkationen, Kontexte

- **Systemische Wurzel nach dem wissenschaftlichen GBA**

Was heißt das? Andere Wirklichkeit erzeugen?

Wie? Mit Meta-Interventionen- mosaikartig, die man den 3 Strängen zuordnen kann.

- Erklärungen geben „lassen“. Wie erklären Sie sich das? Das sind beeinflussende Suggestionen. Alle reihum fragen.
- Situationen erweitern „lassen“. Welche Perspektiven?
- Wege Zentrieren „lassen“. Wo ist es anders? - Was soll anders sein? **Zielklärung, Etappenklärung, Schritte**
- Zukunft vorstellen „lassen“. Konkret. Suggestionen
- Arbeit mit Zuständen: Trancen- Fokus- Innere Arbeit.
- Veranschaulichen „lassen“. Whiteboard, Klötzchen. Andere konkrete Wahrnehmung.
- Verankern „lassen“. Konkretisieren. Ausschmücken, Motto.
- **Soziale Kommunikation- Interaktion**: Muster, Foki, Zirkel erfassen u. dann erweitern „lassen“, Lebenszeit, Lebensaufgabe
- Problemtrance dissoziieren - Lösungstrance assoziieren „lassen“. Suggestiv andere Wahrnehmung.
- Skalieren „lassen“. Suggstion: Konkret machen „lassen“
- Normalisieren- In Relation zu…
- Utilisieren – alles was kommt nutzen.

Konstruktivistisch heißt grundsätzlich: Lass machen!

- Lass Beantworten
- Lass Bilder finden
- Lass Geschichten finden
- Lass Antwort finden
- Lass Nachhaken
- Lass Einordnen in Skalierung
- Lass Veranschaulichen
- Lass Beispiele finden
- Lass Ausnahmen finden
- usw

Konstruktivistisch heißt grundsätzlich: Lass Veranschaulichen!

- Lass Klötzchen darstellen
- Lass auf Whiteboard darstellen

Konstruktivistisch heißt grundsätzlich: Mach eine Frage daraus! Erfinde sie. Hake nach.

Implikation: Du kannst das selbst für dich beantworten. Das bringt dich weiter.

- Achte auf die Implikation deiner Ausrichtung- was ist der Fokus?
- Vorstellung- Was ist die Ausrichtung?
- Gut, dass es passiert ist! Wie ist das zu nutzen? Utilisieren.
- Angenommen… Was ist vorstellbar? Vorstellung
- Unterschiede – das zu eruieren, bringt Weite und Klärung. Gregory Bateson.
- **Phänomene: Was muss du tun, damit es so wird? Du bist beteiligt.**
- **Was läuft gut?- Fokus, Bewertungsänderung**

Z.B. Familie K. : Selbstwert?

Wie hat jeder was zu lernen?

Wie sieht es aus bei jedem?

Skalieren lassen jeweils?

Was ist der anzustrebende Wert?

Konstruktivistisch heißt grundsätzlich: MPS- Mehrpersonen-Setting

Warum:

- Systemische Wirklichkeit- soziale kommunikative Konstruktionen
- Mehrere Perspektiven
- Alle wissen, woran gearbeitet wird u. das ist anders als in der Einzeltherapie

Wie:

Interviewen, darstellen lassen

Abgleichen der Perspektiven

Alle ins Boot für Veränderung, für Vorstellungen, für Ressourcen

Grundsätzlich konstruktivistische Frage-Interventionen für das Mehrpersonen-Setting:

Start:

- Wie haben Sie alle Familienmitglieder mitbekommen?
- Was wissen alle davon, was wir hier machen?
- Wer ist gerne hier? Für wen ist es am wichtigsten? – Wer am notgedrungensten?

Worum geht's? Runde

Beispiele?

- Ist es zuhause anders als hier?
- Wo ist es anders?

Lebenszeiten:

- Wie war es bei Eltern als sie so alt waren?
- Jugendliche, wenn sie so alt sind?
- Wie alt sind die Personen (Lebensaufgaben, Lebensalter)

Nutzen, dass alle da sind:

- Perspektiven: wer sieht es wie? Erklärungen, Situationen, Vorstellungen?

Konstruktivistisch:

- Polaritäten in Range auflösen: Wer ordnet es wie ein? Wer am meisten- wer am wenigsten
- Ziel- Auftragsklärung: wo geht's hin?
- Angenommen…..Wunschzustand. Wie dann anders?

Wie machen wir zur Entwicklung statt Behandlung

Vorbereitung

- Eigenberichtsfragen- Selbstverantwortung, Befähigung statt Behandlung. Behandlung 2.Ordnung

Therapie MPS und Einzel, Single Sessions,

- **Beginn**
- **Mitte**
- **Ende**

Hauptsächliche Interventionen

- Interviewen mit Implikationen. Du findest Suchprozessen eine Lösung für dich.
- Moderation der Perspektiven. Es gibt immer mehr Perspektiven.
- Darstellen-lassen der Situation, Muster erkennen und erweitern
- lass machen
- usw.

Was sind die 3 Arbeitsfoki. Warum diese?

Die 3 Dimensionen des Bonner Ressourcen Modells

1. Prozesstherapeutisches Verständnis: Ausrichtung u. zentrierter Prozessweg (DeShazer)

   (Ist-, Ausnahme- Wunderfrage, Skalierung, Bilanzierung, Etappe, Solutiontalk)

1. Ericksonsches Verständnis: individuelle Passungen des Prozesses. (M. Erickson)

   (Eigenarten, Utilisieren, Besonderheiten herausstellen, Normalisieren In Relation setzen, ressourcen, Vorstellungen entstehen lassen, Motivation stärken)

2. Systemisches Zoomen: Wahrnehmungsorganisation durch Fokus, Sprache, Draufblick, Muster im Mehrpersonen- Setting

   (Perspektiven von jedem, Unterschiede als Information, Muster, Koalitionen im System, Kultur im System)

- Besonderheit: Unterlassen von Problemtrance spiegeln, paraphrasieren, deuten, neugierig erkunden statt zu schnell verstehen
- Besonderheit : Erkundungen/Interviews, Nachhaken
- Besonderheit: Fragen: Mach eine Frage draus!
- Besonderheit : MPS

Beispiel: Utilisieren- Zwillingsmädchen

Beispiel: Systemspirale: Tim Schulverweigerung

Gruppenarbeit im Workshop:

- Das Fallbeispiel wird in den Kerndaten vorgestellt

- Die Gruppe hat die Aufgabe, die Fragen dazu zu finden nach den Dimensionen des Bonner Ressourcen Modells.

- Dann wird am Beispiel ausgeführt, wie es in unserer Interaktion gelaufen ist.

Fallbeispiel 1

Anmeldung: Mu ruft an. Die Kinderärztin hat überwiesen.

Termin, Eigenberichte d.h. eigene Arbeit schon vorab. Selbstverantwortlichkeit, Zentrierung

Symptomatik: 14j. Tochter wird rot, ist unsicher. Bei Kinderärztin-Check wurde das besprochen und die Kinderärztin hat zugewiesen.

Vorbereitung: Eigenberichtsfragen, Konsultationsbögen vor der Sitzung

2std. Familiengespräch:

Workshop-Übung: Finde konstruktivistische Meta-Interventionen- Das konstruktivistische Bonner Ressourcen Modell zu nutzen:

1. **Prozess- deShazer- Welche Interventionen daraus?**
2. **Schleife- Ericksonian- Welche Interventionen daraus?**
3. **Systemisch- Konstruktivistisch- Welche Interventionen daraus?**

Erstmal Single-Session: Überwiesen von Kinderärztin: Sie war hier in Weiterbildung, sagte der Pat., sie sei selbst auch mit To hier gewesen

Symptom: Tochter, Indexpat. 14 Jahre werde rot, sei unsicher, melde ich nicht usw.
Familiengespräch: Vorab Eigenberichte: Mu und To schreiben Va und So (12) nicht- Ungewöhnlich
Die Familie kommt. Deutschstämmig aus …..
Mu (41)mit 12 Jahre hergekommen, sie sprachen nicht deutsch. Strenge Fa. Va (41) mit 8 Jahren hergekommen. Sie sprachen zuhause deutsch, weichere Fa.

Ausschnittsweise Kategoriebeispiele nach dem Bonner Ressorucen Modell: Prozess, Schleifenarbeit Systemische Arbeit

Begrüßung: Hergekommen: Wie? Parkplatz- Kontakt. unkompliziert, herzlich

Sie setzen sich Mu To So Va- die Kinder in der Mitte. Konsultationsbögen und Gespräch darüber.

Kontaktaufnahme: Die Personalbögen werden durchgegangen: Schule: Lieblingsfächer, Hobbies, Freunde. Woher kommt der Vorname?

Transparenz zum Vorgehen: Wofür sind alle Hier? Was hat die Mu gesagt, wozu sie alle mitkommen? Wir arbeiten hier so, dass zwar das Symptom nicht nur einer hat, aber alle hier etwas können können.

Was möchte jeder lernen: Mu: (vorher Konsultationsbericht) Im Team reden. Sie sagt nichts an der Arbeit aus Angst wegen Wortfindungsprobleme; To: Selbstbewusstsein, So: , Va: sich mehr kontrollieren emotional- Wut? Ja

Wie erklären sich alle die Störung: Selbstbewusstsein

Skalieren lassen reihum: Prozentual von 100.

Und wie wünscht man es sich? Runde:

Normalisieren: in Relation zu 2 sprachig, Blasse Haut, Pupertät

Utiliseren: Freundinnen: 7, Binationalität als Besonders

Perspektiven:

Elterncoaching: Unterschiede, Vorwürfe in Wünsche; Kommunikation mit den Kindern zu**:** Mediengebrauch

Familien-Hypnose, To zeichnet auf: Lieblingsort reinrufen lassen: Meer Strand, Wiese , Bäume. Aus dem vorher im Familiengespräch Erarbeiteten Suggestiosnsangebote.

Schluss-intervention: jede,r nimmt etwads für sich mit:
So: konzentrierter, eigene Meinung sagen, To, Indexpat.: einfach melden,, Mu: greift auf, dass sie als 2Sprachige ruhig sich einbringen kann, Va: mehr der Frau u.Kindern zuhören Kindern.

Fallbeispiel 2

Ablauf der Anmeldung:

1. Kinderpsychiater aus Weiterbildung meldet sich via Mail
2. Mutter ruft an, vereinbart Termin
3. Tochter kommt mit Mutter, erklärt sie will keine Therapie
4. Tochter ruft an nach ihrem 18. Geburtstag & vereinbart selber Termin
   (Die Schule will sie nicht weiter unterrichten, wenn sie sich keine Hilfe sucht)

Symptomatik: restriktives Essverhalten (38,5 kg; 4 x wiegen am Tag); Zwang: Isst nur von bestimmtem Besteck in bestimmter Reihenfolge

System: Mutter, Bruder (-4J.), Patientin wohnen in einem Haus; Schwester (+2J.) ausgezogen; Vater in EU-Ausland; hoch strittige Eltern

Vorbereitung: Kennenlerngespräch 3 Monate zuvor; Eigenbericht; Psychologische Sprechstunde

Kollaboration: Hausärztin (Gewichtskontrollen & regelmäßige Check-Ups)

Workshop-Übung: Das konstruktivistische Bonner Ressourcen Modell zu nutzen:

1. **Prozess - DeShazer- Welche Interventionen daraus?**
2. **Schleife - Ericksonian- Welche Interventionen daraus?**
3. **Systemisch - Konstruktivistisch- Welche Interventionen daraus?**

Fallbeispiel 2

Zu Beginn 4 Sitzungen mit der Klientin. Familiengespräche ab Sitzung 5:

1. Bruder & Patientin einigen sich darauf Konflikte miteinander zu besprechen
2. Mutter & Patientin besprechen stärkere Autonomie der Tochter; Mutter legt Situation der Beziehung offen
3. Mutter & Patientin besprechen Gleichberechtigung der Geschwister (nach Trennung der Eltern)

Prozess-Strang nach DeShazer:
Gemeinsame Gespräche & selber Melden zur Therapie als Ausdruck des Fortschritts;
Bilanzierung und Skalierung des Prozesses im Abstand von 2 Sitzungen (Therapie als Entscheidung);
Unterschiedsexploration zum Leben über 48 kg;
Einbindung im Therapieplan (eigene Aufgaben zwischen den Terminen);
Ausnahmesituationen bestärken (mehr von dem, was hilft: mit Freunden unterwegs sein, essen und kochen);

Schleifen-Strang nach Erickson:
Ressourcenort Australien; Utilisieren ihres Kontrollwunsch zur Therapieplanung; Utilisieren ihres zwanghaften Verhaltens zur Gewichtszunahme;

Systemisch, konstruktivistischer-Strang:
Keine Kommunikation über Essen in Familie; Sorge als Bindeglied von Mutter zur Tochter besprechen (Loyalisierung mit Vater);
Gleichbehandlung der Geschwister (Erwachsen verhalten und Samthandschuhe ausziehen);
Wie wollen die Kinder sich zu den Eltern positionieren (Aufgabe für Zukunft)

Literatur und Infos

AML Institute
: Milton Erickson institut Bonn (MEG Regionalstelle)
: Institut Systeme (DGSF)
Reuterstr. 20,
53113 Bonn
www.institut-systeme.de

Veröffentlichungen:
Lang, A. M. (2022). Das Bonner Ressourcenmodell: Ausbildungs- und Praxisbuch für hypno- systemische Veränderungsarbeit. Deutschland: Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH.

You Tube: Interview mit Mathias Ohler, Carl Auer: Anne M. Lang zu Konstruktivismus, Therapie, Hypnose

Online Infoabend am Dienstag, 10.12.24 um 18:30 Uhr
Thema „Selbsthypnose“

Start des MEG Kinder Hypnotherapie Curriculums

- Einführungsseminar (KE) 21.-23.02.25
- Grundseminar (K1) 7./8.4.25